

Inspirierte Geschichten
aus dem Alten Testament
für Jugendliche [24]

2020

Hl. Georg Kirche
Sporting - Alexandria

Das Buch Jeremia

König der Koenige, Geber des neuen Testaments,

Betreuung durch
Vater Tadros Yacoub Malaty
Hl. Georg Kirche in Sporting

Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch-Orthodoxe Kirche-South Brunswick, NJ 08831

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes, ein Gott, Amen**



Name des Buches: **Inspirierte Geschichten aus dem Alten
Testament für Jugendliche [24]**
Autor: **Vater Tadros Yacoub Malaty**
Betreuung durch: **Vater Tadros Yacoub Malaty**
Ausgabe: **2020 (deutsche Version)**
Herausgeber: **Hl. Georg-Kirche in Sporting**
Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch-Orthodoxe Kirche, South Brunswick
Druckpresse: **Perfect Graphic**
Verziert mit koptischen Ikonen von **Tasonry Sawsan**
Das ist eine vorbereitende Kopie, falls Sie Bemerkungen haben,
schreiben Sie bitte eine E-Mail an: Bible4boys@gmail.com

Warum sandte Gott all diese Propheten?

Bevor das Abendgebet, wie jeden Nachmittag, saßen Matthäus und David zusammen mit ihren Eltern und lasen die Bibel. Da fragte der Vater: Letzten Monat lernten wir gemeinsam den Propheten Jesaja kennen. Welches Buch möchtet ihr diesen Monat lesen?

David: Letzten Monat war ich froh über das, was in dem Buch über Jesaja und den König Hiskija stand. Ich spürte, dass der Prophet Jesaja durch die Belagerung Jerusalems durch die Armee Sanheribs, des assyrischen Königs, nicht verstört war. Er sprach zu Gott, als wäre Er sein Freund. Er spürte, dass die Himmlischen, insbesondere die Serafim, mit großer Sehnsucht den Tag Gottes erwarten, an dem die Kirche wie eine heilige Königin zur rechten Seite Gottes sitzt und mit den Himmlischen lobt. Hiskija, der König, war sehr deprimiert, weil Sanherib, der viele Länder erobert hatte, Jerusalem eroberte und Gott und Sein Volk verspottete. Dann wandte er sich an Gott und bat Jesaja, die Situation vor Gott zu erheben und Gott um die Rettung Seines Volkes, Seines Tempels und des gesamten Königreichs Juda zu bitten. Ist es möglich, in allen Zeiten jemanden zu finden, der dem Propheten Jesaja und dem König Hiskija ähnelt? Hörte die Prophezeiung bei Adam auf, dem ersten, der die Prophezeiung von Gott über den Nachkommen der Frau (Jesus) hörte, der der Schlange den Kopf zertreten wird (Gen 3,15)? Ignorierte Gott die Heiden und bereitete Er sie nicht darauf vor, Gottes Erlösung zu genießen?

Matthäus: Warum hören wir von großen und kleinen Propheten, unterscheidet Gott zwischen diesen beiden? Warum verkündete Gott nicht alle diese Prophezeiungen auf einmal, nach dem Fall unserer ersten Eltern in die Sünde,

anstatt Tausende von Jahren zu warten und so viele Propheten zu senden, um die Menschen auf Sein Kommen vorzubereiten?

Der Vater: Gute Fragen! Ich bin sicher, dass viele Menschen die gleichen Fragen stellen, vor allem Jugendliche. Deine Frage, David, werde ich beantworten, wenn wir das Buch Jeremia diesen Monat lesen und auch die anderen Bücher der kleinen und großen Propheten. Was deine Frage betrifft, Matthäus, gibt es keine großen und kleinen Propheten. Gott liebt sie alle. Er liebt die ganze Menschheit und will, dass alle zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen (1Tim 2,4). Einige Propheten wurden "große Propheten" genannt, weil ihre Prophezeiungen lang und ausführlich waren. Die kleinen Propheten sind aber nicht weniger bedeutsam als die großen, sondern weil ihre Prophezeiungen kurz und prägnant sind. Auf jeden Fall ergänzen sich alle Prophezeiungen. Das ist der Grund für die vielen Propheten: Gott will uns erklären, dass die ganze Menschheit eine Begegnung mit dem inkarnierten Wort Gottes, dem Erlöser der Welt, bei Seinem ersten Kommen braucht. Im Neuen Testament warten alle Gläubigen sehnstüchtig auf Sein zweites Kommen über den Wolken, wo sich Milliarden mit Ihm auf den Weg zur ewigen Herrlichkeit machen.

Matthäus: Welche Rolle spielen die Propheten im Laufe der Jahrhunderte?

Der Vater: Ihre Aufgabe war es, den Plan Gottes für Sein geliebtes Volk zu erklären. Jede Zeit hatte ihre eigenen Bedürfnisse, die nur Gott, der Hirte der ganzen Menschheit, erfüllen kann. Ich werde dir Beispiele geben:

- Adam und Eva, die aus dem Garten Eden ausgeschlossen

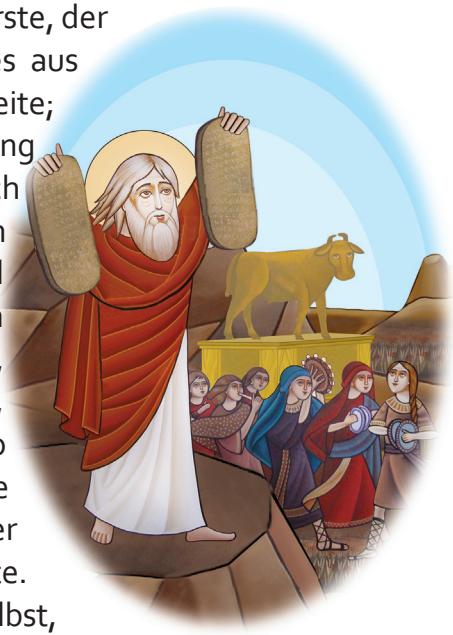
wurden, weil sie der Schlange glaubten und Gottes unglaubliche Liebe ignorierten. Deshalb sagte Gott diese Prophezeiung: "Und Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst Ihn in die Ferse stechen" (Gen 3,15).

- Die Gläubigen vor den fünf Büchern Mose:

Unsere Propheten Abram, Isaak und Jakob hatten kein Land, Gott erklärte ihnen Seinen Erlösungsplan, um sie zu trösten. Er hat ihnen gesagt, was Er mit Sodom und Gomorra tun wird, damit die Menschen in allen Zeitaltern wissen, dass Gott um die Erlösung der Menschen besorgt ist. Jede Notlage ist nicht zufällig, sondern Gott hat sie zugelassen. Jakob genoss den himmlischen Anblick, als er die Treppe sah, die von seinem Kopf bis zum Himmel reichte, als ob Gott alle Gläubigen willkommen heißt, die sich für immer bei Ihm im Himmel niederlassen werden.

- Mose, der das Buch des Gesetzes erhielt:

Dieser große Prophet ist der erste, der das Volk Gottes anführte und es aus der Sklaverei des Pharaos befreite; ein Symbol und eine Prophezeiung für die Erlösung von Satan durch das Kreuz und für das Erreichen der Stadt Gottes, Jerusalem (Gal 4,26). Alle Generationen hielten Mose als jungen Mann für unfähig, sein eigenes Leben zu führen, aber er stellte sich gegen Pharao und erfüllte vierzig Jahre lang alle Bedürfnisse des Volkes, obwohl er keine militärische Erfahrung hatte. Der wahre Anführer war Gott selbst,



der Liebhaber der ganzen Menschheit.

- Die Schule der ersten Propheten:

Sie wurde von dem letzten Richter, dem Propheten Samuel, gegründet. Elija und Elischa kämpften gegen böse Könige und Menschen, die die Heiden anbeteten. Deshalb sollten wir uns keine Sorgen um die Zukunft machen, auch wenn sich die Bösen auf ihre Pläne und Fähigkeiten verlassen.

- Die letzten Propheten:

Es gab Propheten vor, während und nach der babylonischen Gefangenschaft. Unter ihnen gab es große und kleine Propheten. Ihr Hauptthema waren ihre Prophezeiungen über unseren Erlöser Jesus Christus, Sein Wesen und Seinen Erlösungsplan, der sie aus der Gefangenschaft der Sünde rettet und die Gläubigen auf das ewige, himmlische Erbe vorbereitet.

- Die Propheten des Neuen Testaments:

Der Apostel Petrus bestätigt, dass Gott bereits einigen Jüngern das Prophetenwort in ihr Herz gegeben hat. Wie Christus auch den Aposteln in der letzten Stunde sagte (1Joh 2,18).

Matthäus: Was ist Gottes Meinung über die Heiden?

Der Vater: Wir sollten nicht denken, dass wir die Heiden mehr lieben würden als Gott. Gott hat zum Beispiel Ijob gegen Satan verteidigt: "Hast du auf Meinen Knecht Ijob geachtet? Seinesgleichen gibt es nicht auf der Erde: ein Mann untadelig und rechtschaffen, er fürchtet Gott und meidet das Böse." (Ijob 1,8). Ijob war kein Nachkomme von Abram, dem Vater der Väter.

Der Seher Bileam prophezeite Jesus Christus (Num 22,7-24) und die Ausgießung des Heiligen Geistes als heiliges Wasser (Num 24,5-9).

Die Weisen glaubten auch an den Kleinen in der Krippe, dass Er ein mächtiger König ist, und brachten Ihm Geschenke dar: Er ist König (Gold), Priester (Weihrauch), Leidtragender für die Menschen (Myrrhe) (Mt 2,11).

Der Kleine kam mit der Jungfrau Maria und Josef nach Ägypten, dem Land, das Sein Volk in der Vergangenheit besiedelte, um Seine Kirche zu gründen, wie es in Jesaja geschrieben steht: "Ausspruch über Ägypten. Siehe, der HERR reitet auf einer schnellen Wolke und kommt nach Ägypten. Vor Seinem Angesicht erbeben die Götter Ägyptens, das Herz Ägyptens verzagt in seinem Innern... An jenem Tag wird es einen Altar für den HERRN mitten im Land Ägypten geben und ein Steinmal an seiner Grenze für den HERRN. Das wird zum Zeichen und zum Zeugnis für den HERRN der Heerscharen in Ägypten sein: Wenn sie vor den Unterdrückern zum HERRN schreien, schickt Er ihnen einen Retter, der den Streit führen und sie befreien wird. Der HERR wird sich den Ägyptern offenbaren und die Ägypter werden den HERRN erkennen an jenem Tag; sie werden Ihm dienen mit Schlachtopfern und Speiseopfern, sie werden dem HERRN Gelübde geloben und erfüllen... Denn der HERR der Heerscharen hat es gesegnet, indem Er sprach: Gesegnet ist Mein Volk, Ägypten, und das Werk Meiner Hände, Assur, und Mein Erbbesitz, Israel!" (Jes 19,1; 19-21; 25).

Dies veranlasst jeden Gläubigen, Gott zu bitten, mit Ihm für



das Reich Gottes zu arbeiten.

War der Prophet Jeremia ein Zeitgenosse des Propheten Jesaja?

David: Wir sind jetzt sehr gespannt darauf, alle Propheten zu treffen, wenn das möglich ist. War Jeremia ein Zeitgenosse von Jesaja? Welche Rolle hatte jeder von ihnen?

Der Vater: Nein, Jeremia begann seine Prophezeiung sehr jung, nach Jesajas Märtyrertod, ungefähr 10 Jahren später.

Die vier Propheten sprachen tatsächlich über den König, den Erlöser Jesus, jeder aus seinem eigenen Blickwinkel:

Jesaja sprach von Ihm als dem heiligen König der Könige, der uns mit Seinem Blut heiligte.

Jeremia sprach von Ihm als dem Geber des neuen Bundes, dem Zerstörer des alten Menschen und dem Geber des neuen Lebens.

Hiskija offenbarte uns das herrliche, auferstandene Leben durch den von den Toten auferstandenen Christus.

Daniel offenbarte die Zerstörung aller Reiche, von Babel bis zum Römischen Reich, wo der himmlische König alle Völker in Seinem himmlischen Reich versammelt, wie eine himmlische Braut mit ihrem himmlischen Bräutigam.

Da fragte Matthäus: Das Ziel aller großen Propheten ist also, dass alle Menschen an Jesus, den Erlöser, glauben, während die kleinen Propheten von Gottes Erlösungstaten sprechen.

Der Vater: Ja, jeder Prophet hat seine eigene Aufgabe.

Die Mutter lächelte und sagte: das Ziel aller Propheten ist eigentlich, dass alle Menschen, von Adams Zeit bis zum Kommen Jesu auf den Wolken, die Liebe Gottes erkennen, der für jeden Gläubigen einen besonderen Platz im Himmel vorbereitet. Er gibt auch jedem eine Rolle im Leben, um die Krone der Herrlichkeit zu erlangen. Erwähne zum Beispiel die Umstände jedes Propheten,

in denen er gelebt hat, so dass der Geist Gottes die Herzen der Gläubigen zu heiligem Wirken anregt, egal ob er ein Prophet, ein König, ein Priester oder ein Mitglied des Volkes, ein Mann oder eine Frau, ein Alter, ein Junge oder ein Kind war.

Es ist erstaunlich, dass jeder Prophet unter anderen Umständen lebte als die anderen Propheten, damit wir erkennen, dass Gott sich danach sehnt, unter allen Umständen und mit jedem Menschen zu arbeiten, damit wir wirklich die Braut und die heilige Königin werden, die immer arbeitet und zur Rechten des himmlischen Königs der Könige sitzt.

Warum wurde Jeremia der weinende Prophet genannt?

David stellte diese Frage und erhielt von der Mutter die folgende Antwort: Jere mia lebte in sehr schwierigen Umständen, als Gott ihn für die Prophetie erwählte, von seiner Jugend an (1,6) bis zu seinem Tod. Er diente fünfzig Jahre lang. Er wurde in der Mitte des siebten Jahrhunderts (v. Chr.) geboren, als Israel von Aschur gefangen genommen wurde. Juda wurde immer böser, obwohl Gott Juda mit der babylonischen Gefangenschaft gedroht hatte (denn die kleine Stadt Babylon stürmte die Hauptstadt Assyriens und besiegte sie). Das Volk und seine Führer ignorierten Gottes Anbetung und taten nur noch Böses. In der Tat bestand nicht alles in seiner Botschaft aus Zurechtweisung und der Androhung göttlicher Strafe. Er gab dem Volk und den Führern Vertrauen in Gott und Hoffnung.

Jeremia war in seinen eigenen Augen vor Gott wie ein kleines Kind, während er vor den Menschen ein Löwenherz hatte, das weder Angst noch Beschwichtigung kannte.

Er war sehr sensibel, aber auch sehr stark und versäumte

es nie, das Recht auszusprechen, egal was die Konsequenzen waren.

Erlebte weinend, seine Tränen flossen wie ein fließender Fluss, der nicht austrocknet, deshalb wurde er der weinende Prophet genannt, aber er war weder schwach noch nachlässig in seinem Kampf. Er wurde "Ijob der Propheten" genannt, ein Mann voller Schmerz und Leid wegen seiner Wunden (1):

Sein Volk lehnte ihn ab (11,18-20)

Seine Familie betrog ihn (14,13-16; 28,10-17).

Er wurde geschlagen und in den Stock gesteckt (20,1-2).

Er wurde mit dem Tode bedroht (26,8; 36,26).

Er wurde verhaftet und des Landesverrats beschuldigt (32,2-3; 37,11- 15).

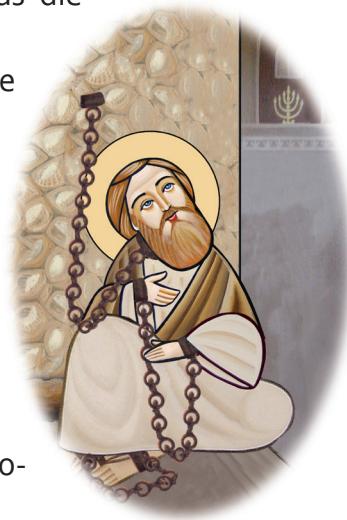
Er wurde zum Sterben in eine Grube gelegt (6,38).

Er wurde in Ketten gelegt (1,40).

Einige seiner Prophezeiungen wurden verbrannt (36,22-25).

Er wurde gewaltsam nach Ägypten verschleppt, wo ihn sein Volk steinigte.

Vom Tag seiner Geburt bis zu seinem Märtyrertod fand Jeremia selten Trost bei den Menschen. Deshalb gilt er als eine Stütze für jeden Christen, der dazu berufen ist, "gegen die Welt" zu leben. Er ist wie ein hohes Leuchtfeuer, das den Weg erhellt. Er wurde "der Prophet des gebrochenen Herzens" genannt. Seine schwere Botschaft brach ihm das Herz (9,1), und das Wort Gottes brannte durch seine Gebeine wie ein glühendes Feuer (20,9).



David fragte: Wie viele Könige hat Jeremia zu seiner Zeit erlebt? Waren sie alle böse Könige?

Der Vater: Es waren fünf Könige: Joschija, Joahas, Jojakim, Joachin und Zedekia. Nach der Gefangenschaft in Jerusalem wurde er gezwungen, nach Ägypten zu gehen. Nach der jüdischen Überlieferung wurde er wegen seiner Drohungen, dass Gott sie strafen wird, gesteinigt.

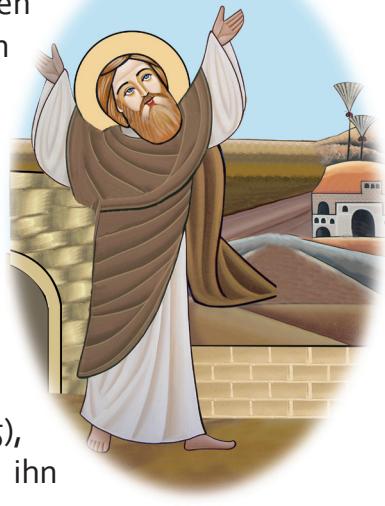
1. Joschija: Jeremia lobte ihn die ganze Zeit wegen seiner Verbesserungen, aber einige der Führer und des Volkes waren äußerlich mit dem König, tatsächlich aber waren sie gegen Gott und gegen Sein Gesetz.

2. Nach dem Tod von Joschija regierte sein Sohn **Joahas** nur drei Monate lang und unterstützte den Götzendienst (22,10).

3. Jojakim, der Sohn Joschijas, unterstützte auch den Götzendienst und liebte ein luxuriöses Leben und den Bau riesiger, luxuriöser Gebäude (Jer 22,13).

Er verschwore sich mit Ägypten gegen seinen Herrn, Nebukadnezzar, den König von Babel. Im vierten Jahr besiegten die Chaldäer (Babylonier) Ägypten in der Schlacht von Karkemisch in Westasien, wie Jeremia prophezeite (46,1-12), und Babylon wurde dadurch zum Herrscher der Welt.

Jeremia hielt seine großartige Rede im Tempel (Jer 7-9; 10,17-25), woraufhin die Priester beschlossen, ihn



zu töten (Jer 26), und einige einflussreiche Fürsten retteten ihn, und er durfte den Tempel nicht mehr betreten.

Er sammelte seine Prophezeiungen in einem Manuskript und gab sie seinem Nachfolger Baruch zu lesen (36,45). Aber der König verbrannte sie, und so diktierte Jeremia die Prophezeiungen erneut Baruch, mit einigen weiteren Ergänzungen.

4. Sein Sohn Jojachin übernahm die Macht (22,24) und übte sie drei Monate lang aus. Nebukadnezzar nahm ihn gefangen nach Babylon und nahm eine große Anzahl von Adligen und erfahrenen Leuten mit (24,1; 29,2).

5. Zedakeja war nicht gegen Jeremia, aber die Fürsten und Armeeführer, die die Macht in ihren Händen hatten, waren immer gegen Babylon. Die babylonische Armee bestrafte den König als Verräter, nachdem er sich mit Ägypten vereinigte, obwohl Jeremia ihm riet, sich dem König von Babylon zu unterwerfen. Die Fürsten und Armeeführer warfen Jeremia in ein ekliges Gefängnis. Der König rettete ihn und brachte ihn in das Gefängnis (17,37). Nachdem die Babylonier die Stadt besetzten, erbrachten sie ihm großen Respekt und ließen ihm die Freiheit, nach Babylon zu gehen oder in seinem Heimatland zu bleiben. Er ging zu Gedalja, dem Statthalter, aber die Gegner ermordeten Gedalja nach kurzer Zeit. So beschlossen die in Jerusalem verbliebenen Juden, nach Ägypten zu fliehen. Jeremia warnte sie, dass der Herr sie strafen würde, aber sie bestanden auf ihrer Meinung und zwangen ihn



sogar, mit ihnen zu gehen (1,43)

Matthäus fragte sich: Was ging Jeremia bei seinem Gespräch mit den Führern und Königen durch den Kopf?

Die Mutter antwortete: Der Prophet Jeremia stellte viele Fragen, die nur durch das Kommen von Jesus Christus beantwortet werden können, einige Beispiele sind:

a) "Weshalb sollte Ich dir vergeben?" (5,7). Die Menschheit konnte nicht die Vergebung ihrer Sünden genießen, außer durch den Herrn Christus. "In Ihm haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum Seiner Gnade" (Eph 1,7). b) "Gibt es denn keinen Balsam in Gilead, ist dort kein Wundarzt?" (8,22). Die Antwort findet sich im Neuen Testament: Es gibt einen Arzt für unsere Seelen und unseren Körper, Jesus Christus, der uns Sein Blut gibt, um unsere tödlichen Verletzungen zu heilen.

c) "Kann ein Kuschit seine Hautfarbe, oder ein Leopard die Flecken seines Fells verändern?" (13,23). In der Tat war es dem Menschen nicht möglich, seine Natur zu ändern, die an ihm klebte wie seine Haut und sein Leben befleckte wie die Flecken eines Leoparden. Christus kam, um uns durch Seinen Heiligen Geist eine radikale Veränderung unserer inneren Natur zu schenken, so dass wir eine neue Schöpfung (Gal 6,15) und ein neues Leben haben (Röm 6,4).

d) "Wenn schon der Wettkampf mit Fußgängern dich ermüdet, wie willst du mit Pferden um die Wette laufen? Wenn du nur im friedlichen Land dich sicher fühlst, wie wirst du dich verhalten im Dickicht des Jordan?" (12,5). Die Antwort kam: Wir können durch Jesus Christus, unseren Herrn, mit den Pferden, das heißt den Teufeln, kämpfen und sie besiegen, und den Hochmut der Sünde vernichten...Kurz gesagt, "Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus" (1Kor 15,57).

Die drei wichtigsten Ereignisse in Jeremias Leben:

David fragte: Was sind die wichtigsten Ereignisse in Jeremias' Leben?

Der Vater antwortete:

1. Der Krieg Meggido im Jahr 609 v. Chr. zwischen Juda und dem König von Ägypten, Pharao Necho, in dem Joschija, der Reformer, getötet wurde. Joschijas Reformen waren ohne echte Ergebnisse, weil er sich um die äußere Reform kümmerte, nicht um die innere Reform, die das Herz berührt.

2. Vier Jahre später, d. h. im Jahr 605 v. Chr., fand der Krieg von Karkemisch statt, zur Zeit Jojakims, der als Agent Ägypten unterstellt war. Als Ägypten von Nebukadnezzar aus Babylon besiegt wurde, fand die erste Vertreibung der Juden nach Babylon statt.

3. Die Gefangenschaft von Nebukadnezzar, dem König von Babylon, in Jerusalem im Jahr 587 v. Chr. Er zerstörte die Stadt und vertrieb einen großen Teil Israels, vor allem die Adligen, Geschäftsleute und Priester, während die sehr arme und untätige Klasse in Jerusalem und im Land Israel zurückblieb.

Wie waren die Tränen der weinenden Jeremia?

Matthäus fragte: Wie waren die Tränen der weinenden Jeremia?

Die Mutter antwortete: Der Herr bat ihn, die göttlichen



Warnungen zu verkünden, weil sie die Gemeinschaft mit Ihm vernachlässigten. Der Prophet erlebte fünf Könige, die meisten von ihnen hassten ihn, und wenn einer von ihnen ihn liebte, war dieser König machtlos, denn die Staatsmänner, die Armee und die Befehlshaber, sogar die Familie des Propheten in Anatot, beschuldigten ihn des Landesverrats im Namen des babylonischen Staates, der sie als Sklaven genommen hatte. Jeremia wurde gehindert, den Tempel zu betreten, daher schrieb er seine Predigten für seinen Jünger Baruch auf. Als der König das hörte, verbrannte er es. Der Prophet wurde in ein schlammiges Gefängnis geworfen und musste unzählige Schwierigkeiten ertragen. Und er sah mit eigenen Augen, wie die Führer des Volkes, die Adligen, die Priester und ihre Familien in Ketten gefesselt von der babylonischen Armee in die Gefangenschaft geführt wurden.

Jeremia sah mit eigenen Augen, was ihm das Herz zerriss: "Ich bin der Mann, der Leid erlebt hat durch die Rute seines Grimms" (Klgl 3). Er er hob sein Herz zu Gott und sagte: "Die Huld des HERRN ist nicht erschöpft, Sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Neu ist es an jedem Morgen; groß ist Deine Treue. Mein Anteil ist der HERR, sagt meine Seele, darum harre ich auf Ihn. Gut ist der HERR zu dem, der auf Ihn hofft, zur Seele, die Ihn sucht" (Klgl 3,22-25).

Jeremia richtete eine Botschaft an die Gefangenen, in der er sie aufforderte, dem babylonischen König Nebukadnezzar nicht zu widerstehen, sondern zum Herrn zurückzukehren.

Tränen der Traurigkeit mischten sich mit Tränen der Freude. Inmitten der bitteren Ereignisse erkannte er unseren Herrn Jesus, der kommt, um die Welt zu retten, prophezeite über Ihn und offenbarte uns Seine Person und Sein Erlösungswerk, und sagte

über Ihn:

David fragte: Was sind die wichtigsten Prophezeiungen über Christus?

Der Vater antwortete:

- a) Seine leibliche Geburt als Sohn Davids (23,5; 33,15).
- b) Seine Gottheit: "Der HERR ist unsere Gerechtigkeit." (23,6).
- c) Die Kinder von Bethlehem wurden getötet, damit Christus, das Krippenkind, ermordet werden konnte (31,15).

Er opferte sich als Liebesopfer für uns auf (11,9), trug die Schande (15,15) und saß nicht im Kreis der Lustigen und freute sich (15,17).

David fragte erneut: Wie nannte der Prophet Jeremia den Herrn Christus?

Der Vater antwortete:

1. Die Quelle des lebendigen Wassers (2,13): Der Herr des Himmels legt Zeugnis ab gegen Sein Volk, das Seine Herrlichkeit gegen wertlose Dinge eintauschte, das Gott, die Quelle des lebendigen Wassers, ablehnte und Brunnen grub, die von ihren eigenen Händen stammten: "Denn Mein Volk hat doppeltes Unrecht verübt: Mich hat es verlassen, den Quell des lebendigen Wassers, um sich Zisternen zu graben, Zisternen mit Rissen, die das Wasser nicht halten" (2,13). Gott tadeln Sein Volk und sagt: Ihr habt mich und Mein Werk in euren Seelen und Leibern verworfen, um euren eigenen Wünschen und eurem eigenen Willen zu folgen; so seid ihr leiblich und nicht geistlich geworden. Wir wissen, dass der Apostel Paulus die Menschheit in drei Kategorien einteilte: geistlich, irdisch und leiblich. Der geistliche Mensch ist derjenige, der den Geist Gottes in sich aufnimmt, die Quelle des lebendigen Wassers, die in seiner Seele und seinem Körper wirkt und ihn

vollkommen heiligt. Der irdische Mensch ist derjenige, der die lebendige Quelle ablehnt, um sich selbst Brunnen zu graben, die durch seinen eigenen Willen entstehen. Er lebt nach dem Hochmut seines Herzens, auch in geistlichen Angelegenheiten. Und der leibliche Mensch verwirft das Werk des Geistes in sich und gibt sich den Begierden des Leibes hin.

2. Gerechter Fürsprecher: Wenn Gott oder Sein Prophet Jeremia fragen, ob es möglich ist, dass Einer Gerechtigkeit übt, dann ist das wirklich sehr traurig. "Zieht durch Jerusalems Straßen, schaut genau hin und forscht nach, sucht auf seinen Plätzen, ob ihr einen findet, ob einer da ist, der Recht übt und auf Treue bedacht ist: Dann will Ich der Stadt vergeben" (5,1).

Gott sucht einen Menschen, der Jerusalem vergibt. Wer ist das, wenn nicht der Menschensohn, Gott, das Wort, der wirklich Mensch wurde, um mit Seinem Blut die Sünden der ganzen Welt zu sühnen?! "Wenn aber einer sündigt, haben wir einen Beistand beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten. Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt" (1Joh 2,1-2).

Das ist der Fürsprecher, der im Herzen, dem "inneren Jerusalem", wohnt und für die Seele und den Körper mit all seinen Kräften Frieden mit dem Vater macht. Das ist es, worüber sich der Vater freut und was Er sucht.

3. Balsam in Gilead (8,22), das heißtt, eine Medizin für die gebrochene Seele und auch ein Arzt für die Tochter meines Volkes. Der Prophet hörte mit dem Geist der Liebe die Stimme seines Volkes im Land der Gefangenschaft, das um Hilfe schrie, aber es gab keine Antwort. "Ist denn der HERR nicht in Zion oder ist sein König nicht dort?...Gibt es denn keinen Balsam in Gilead, ist dort kein Wundarzt? Warum schließt sich denn nicht die Wunde

der Tochter, meines Volkes?" (8,19-22). Unsere Hoffnung liegt in Christus, der sagt: Ich bin der Heiler, Ich bin der Arzt. "Wegen des Zusammenbruchs der Tochter, meines Volkes, bin ich zerbrochen, traurig bin ich, Entsetzen hat mich gepackt". Wir haben die Antwort in unserem Christus gefunden, der uns durch Sein Kreuz aus der Gefangenschaft der Sünde befreite, um uns in Sein himmlisches Jerusalem zu bringen und uns als Könige und Priester für Gott, Seinen Vater, einzusetzen.

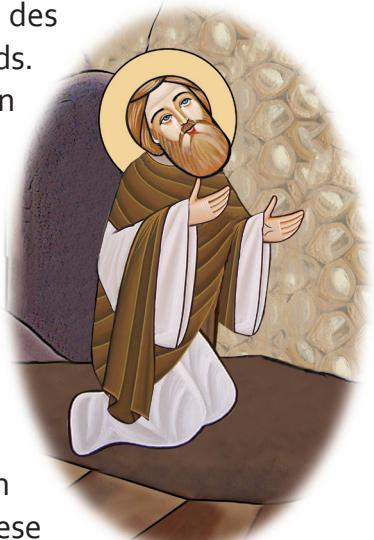
4. Unser Christus ist die Hoffnung und der Erlöser der Kirche: "Du, Israels Hoffnung, sein Retter zur Zeit der Not, warum bist Du wie ein Fremder im Land und wie ein Wanderer, der nur über Nacht einkehrt?" (14,8).

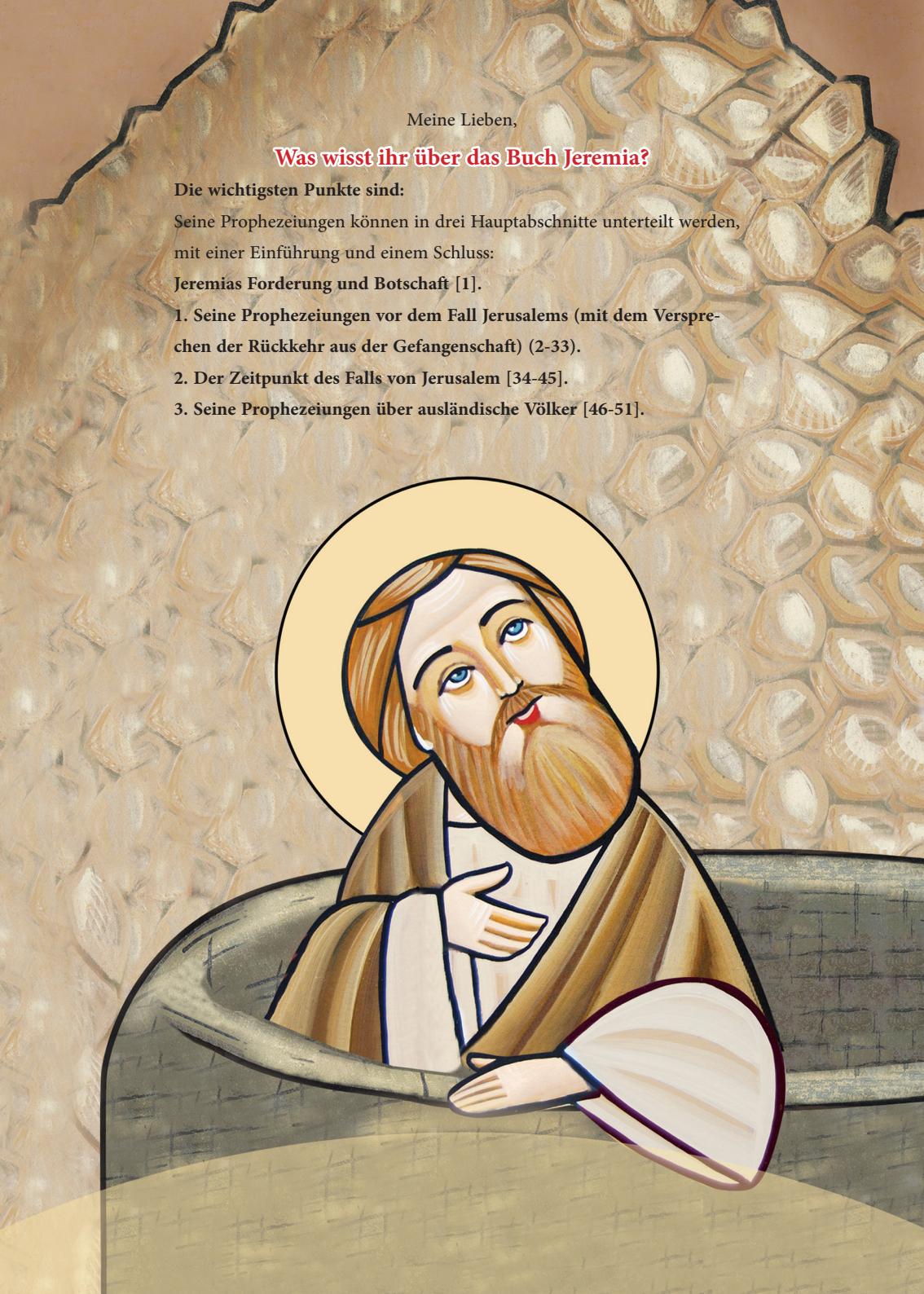
5. Christus, der König, der Sohn Davids, der Erlöser von der Knechtschaft der Sünde: "An jenem Tag wird es geschehen - Spruch des HERRN der Heerscharen -, da zerbreche Ich sein Joch auf deinem Nacken und zerreiße deine Stricke. Fremde sollen dich nicht mehr knechten. Vielmehr werden sie dem HERRN, ihrem Gott, dienen und David, ihrem König, den Ich ihnen erstehen lasse" (30,8-9). Was meint er mit dieser Aussage: Fremde sollen dich nicht mehr knechten? Wenn wir unseren Kopf unserem Christus beugen, der ein großer Bruder geworden ist, und uns der Liebe Gottes, unseres Vaters, versklaven, suchen wir Zuflucht in dieser willentlichen Knechtschaft, die uns in die Gemeinschaft der göttlichen Herrlichkeit bringt und uns unserer Schande, Schwäche und Verderbtheit entkleidet, damit wir mit Gott in Seinem Schoß leben können. Er verspricht, dass David über Sein Volk herrschen wird, obwohl wir wissen, dass aus den Nachkommen Davids nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft nie ein König hervorgegangen ist. Zwar kehrte Serubbabel, ein Nachkomme Davids, zurück, aber er setzte keinen König ein.

Die Erlösung erfolgt durch die Ankunft des Erlösers, des Messias, des Sohnes Davids. Er regiert über die Seele und errichtet in ihr Sein Reich durch die Erlösung. So wird die göttliche Verheißung in ihr erfüllt: "Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN -, da werde Ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land" (23,5). Alle seelischen und körperlichen Kräfte unterwerfen sich dem lebendigen König David, und diese Kräfte werden zu den Kindern Israels, die den Herrn, ihren Gott, suchen und sich in Liebe ihrem König David unterordnen.

6. Der Töpfer, der unsere Natur (Ton) mit Seiner göttlichen Hand formt (6,18). Da Er der Schöpfer, die Quelle des Lebens ist, nannte der Prophet Ihn "den Töpfer", der ein Stück Ton nicht verachtet, sondern alles tut, um daraus ehrwürdige Gefäße zu machen. Er ist der Schöpfer der Welt, der für alles Sein Naturgesetz und Seine Ordnung schuf (5,22; 8,7; 10,12-13; 27,5-6; 31,25-36).

7. "Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN -, da werde Ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit" (23,5-6). Der Prophet Jeremia spricht über den König, den die Menschen Gottes im Alten Testament immer erwartet haben, den Messias, den Sohn Davids! Der Prophet Jeremia spricht hier über die Person des Königs, Seine Eigenschaften, Seine Rolle und Seinen Namen.





Meine Lieben,

Was wisst ihr über das Buch Jeremia?

Die wichtigsten Punkte sind:

Seine Prophezeiungen können in drei Hauptabschnitte unterteilt werden, mit einer Einführung und einem Schluss:

Jeremias Forderung und Botschaft [1].

1. Seine Prophezeiungen vor dem Fall Jerusalems (mit dem Versprechen der Rückkehr aus der Gefangenschaft) (2-33).
2. Der Zeitpunkt des Falls von Jerusalem [34-45].
3. Seine Prophezeiungen über ausländische Völker [46-51].